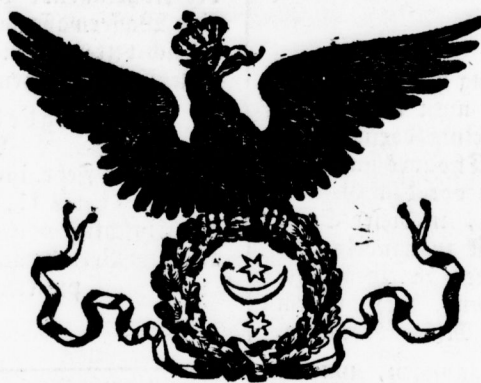


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 158.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetsche) zu richten.

No. 48.

Halle, Montag den 26. Februar
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 89ster Königl.
Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 3980. 47,808
und 54,105.

Berlin, den 22. Februar 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Febr. Ihre Königl. Hoheit die vermitt-
wete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwe-
rin nebst ihrer Tochter, der Herzogin Louise, sind nach
Schwerin zurückgereist.

Berlin, d. 21. Febr. Se. Maj. der König haben geruht:
Den Kreis-Deputirten, Rittergutsbesitzer Grafen von Po-
natski auf Siebeneichen zum Landrath des Löwenberger Kreis-
ses, im Regierungsbezirk Liegnitz, zu ernennen.

Se. Excellenz der Geh. Staatsminister Kother ist aus
Schlesien hier angekommen. — Der königl. sardinische außer-
ordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen
Hofe, Graf Rossi, ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Leipzig, d. 17. Februar. Nach einer in Angelegenheit
der Presse heute erschienenen Ministerial-Berordnung vom
5. Februar tritt, mit Bezug auf das darüber erlassene Gesetz
vom gleichem Tage, die Censurfreiheit auf alle Schriften, wel-
che zwanzig Druckbogen und darüber enthalten und nicht in
Heften oder Abtheilungen von geringer Bogenzahl ausgegeben
werden, und zwar mit Einschluß solcher Schriften, welche im
Königreiche Sachsen verlegt, aber im Auslande gedruckt wer-
den sollen, mit dem 1. Mai 1844 in Wirksamkeit.

Hanau, d. 19. Febr. Nach den neuesten Briefen aus
Kassel steht demnächst ein ernster Schritt unserer Regierung
in der Eisenbahnfrage zu erwarten, namentlich in Bezug auf
den Bau einer Eisenbahn von Kassel nach Frankfurt a. M.
Unsere Regierung hat sich zum Bau dieser Bahn schon früher

gegen die königl. preussische verbindlich gemacht. Zeit wäre es
aber, daß endlich Hand ans Werk gelegt werde.

Hannover, d. 22. Febr. Die Regierung hat ihr bis-
heriges Stillschweigen in der Zollvereins-Angelegenheit gebro-
chen; so eben ist eine offizielle mit Aktenstücken belegte Darstel-
lung der Verhandlungen erschienen, welche mit Preußen und
Braunschweig sowohl über den Anschluß des Königreichs Han-
nover an den Zollverein, als auch über die Erneuerung der
Verträge von 1837 (wegen Erleichterung des gegenseitigen
Verkehrs zwischen Zoll- und Steuer-Verein, wegen Unter-
drückung des Schmuggelhandels u. s. w.) stattgehabt, aber
bekanntlich nicht das beabsichtigte Resultat erzielt haben. Diese
Darstellung (dem Vernehmen nach aus der Feder des Gehei-
men Kabinettsraths Falcke) führt den Titel: „Der große Zoll-
verein deutscher Staaten und der Hannover-Oldenburgische
Steuerverein am 1. Jan. 1844. Eine Staatschrift mit Be-
legen. Hannover, im Februar 1844“, und das Motto: „Sine
ira et studio.“ Sie ist mit Einschluß der Belege etwa 12 Bo-
gen stark, und fürs Erste in nur 125 Exemplaren gedruckt,
noch nicht im Buchhandel zu haben, sondern nur den sämt-
lichen deutschen Höfen zugesandt worden; doch beabsichtigt die
Regierung, sie auch dem Publikum zugänglich zu machen, zu-
mal dieselbe nicht nur die in einigen Zeitungen erhobenen Vor-
würfe durch Thatsachen und Aktenstücke widerlegt, sondern
auch zugleich auf das schlagendste darthut, daß die Regierung
in der ganzen Angelegenheit nach allen Seiten hin mit Umsicht,
Sorgsamkeit für das Wohl des eignen Landes und Offenheit
und Wahrheit gegen die Zollvereins-Staaten zu Werke gegan-
gen. Die Schrift ist in mehrfacher Hinsicht sehr bedeutsam,
wäre's auch am Ende nur als Beweis, daß unsere Regierung,
welche seit 1837 so oft sich darin zu gefallen haben schien, der
öffentlichen Meinung entgegenzutreten, in dieser Schrift eine
Appellation an die öffentliche Meinung erhebt. — Daß sonst
der gegenwärtige Zustand unseres indirekten Steuersystems und
unsere Beziehungen zum Zollverein eine Aenderung erleide,
scheint wenig Aussicht; die Plackereien in Ammensau dauern

fort, doch sollen die diesseitigen Reklamationen wenigstens so viel bewirkt haben, daß das Grenzbeobachtungs-Personal braunschweigischer Seite vermehrt worden und daher die Visitationen und Abfertigungen dort etwas schneller gehen.

Frankreich.

Paris, d. 19. Februar. Die Regierung hat den Bericht von der Besizergreifung auf Ortheiti noch nicht bekannt gemacht; es heißt, die Minister seien nicht einig darüber, ob das rasche Verfahren des Admirals Dupetit-Thouars gutzuheißen sei; es ist zu beklagen, daß die Furcht vor dem Geschrei der Opposition die Regierung hindern wird, in dieser Sache nach den Vorschriften einer gesunden Politik zu handeln; die Vorgänge auf Ortheiti enthalten den Samen zu einem Zerwürfniß, wo nicht mit der englischen Regierung, doch mit dem englischen Journalismus und den rührigen Missionsvereinen.

Die Regierung verdoppelt ihre Anstrengungen, um die Wiedererwählung des Herrn Berryer als Deputirten von Marseille zu vereiteln. Da sonst schwerlich irgend ein Kandidat dem Herrn Berryer den Sieg bestreiten könnte, so hat das Kabinet zu seinem Kandidaten den einflußreichsten Mann von Marseille gewählt, in der Hoffnung, daß dessen zahlreiche Freunde ihre Stimmen dem Herrn Berryer versagen werden. Es ist dies der Banquier Pascal, der Rothschild von Marseille, der aber so wenig Lust und Fähigkeit zur Deputation zeigt, daß er selbst nie daran gedacht hätte, sich in die Reihen zu stellen. Herr Berryer seinerseits behauptet, er habe von der Konkurrenz des Herrn Pascal nichts zu fürchten, weil die Opposition, die in jenem Wahlbezirke großen Einfluß hat, sich auf das thätigste für seine Wiederernennung verwendet. Ueber ein Drittel der Wahlmänner, welche für Herrn Berryer stimmen, gehört zur radikalen Partei, welche, man muß es gestehen, so sehr sie sich auch vom blinden Parteigeist beherrschen läßt, dennoch in Betreff der Wahloperationen als die unbestechlichste gilt.

Herr Thiers hat den Wählern von Marseille die Kandidatur des Legitimisten-Hauptes, des Herrn Berryer durch ein eigenhändiges Schreiben empfohlen.

Spanien.

(Paris, d. 19. Febr. Telegraph. Depesche. Bayonne, d. 15. Febr.) Vierzig zu Madrid anwesende Senatoren haben eine Adresse an die Königin votirt, sie zu versichern, daß die Regierung auf ihre Mitwirkung zählen könne. Eben dieselben haben noch eine zweite Adresse an die Königin Mutter votirt, ihr den Wunsch, sie zurückkehren zu sehen, auszudrücken. Die Deputirten von der Majorität haben dieselben Schritte gethan. Die Entwaffnung der Milizen zu Lugo, Cadix, Sevilla, Ceuta und im Lager von St. Roch hat ohne Störung der Ordnung stattgefunden. Malaga und Almeria waren ruhig. Am 12. Februar hatte man zu Madrid nichts Neues, weder aus Carthagena noch aus Alicante.

Portugal.

(Paris, d. 18. Febr.) Die portugiesische Revolution scheint immer größere Fortschritte zu machen; die heutigen Journale geben mehrere Aktenstücke und Proklamationen des Grafen Bomfin, ehemaligen Kriegsministers und Hauptes des Aufstandes. — Wie die Progressisten in Spanien, so bleiben auch die Septembristen in Portugal der Königin treu und wollen nur einem reactionairen Ministerium gegenüber die National-Souverainetät aufrecht und das Repräsentativ-System in seiner Reinheit erhalten.

Bermischtes.

— London. Aus Haverfordwest vom 16. Februar wird ein schrecklicher Unfall angezeigt: 58 Arbeiter waren in der Kohlengrube bei Landskipping beschäftigt, als plötzlich eine Wassermasse mit solcher Gewaltigkeit einbrach, daß nur 18 sich retten konnten und die übrigen 40 ihren Tod in den unterirdischen Fluthen fanden.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 10. Febr. incl.	47,410 Personen.
Vom 11. bis 17. Febr. incl.	8,100
mit Einschluß von 864 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	
55,510 Personen.	

Die Maulwürfe auf den Wiesen.

Der Landmann hat häufig Ursache, über den Schaden zu klagen, den die Maulwürfe seinen Wiesen zufügen. Beim Mähen des Graßes sind die Maulwurfschaufen allerdings sehr störend. Nichtsdestoweniger giebt es Umstände, unter denen es gerathen ist, den Maulwurf zur Erhaltung der Wiesen nicht vollständig auszurotten. In der Regel lebt er von Larven und Insekten, die in großen Massen gern in und auf dem Wiesengrunde sich aufhalten. Wird der Maulwurf weggefangen, so vermehren sich diese schädlichen Insekten und Larven dermaßen, daß die Wiese in kurzem völlig verwüßt wird. Im J. 1840 waren die Wiesen um Mettlach in Rheinpreußen zwei Monate lang durch Ueberschwemmung unter Wasser gesetzt und dadurch alle Maulwürfe getilgt. Die Landwirthe freuten sich außerordentlich über diese angebliche Hülfe der Natur. Im Frühjahr aber warteten sie lange vergeblich auf Gras, und bald bemerkte man, daß sich bei der trockenen Temperatur die Graßnarbe loslöschte und vom Winde fortgetrieben wurde. Auch eingesäeter Hafer ging nicht auf. Beim Umpflügen zeigte sich aber die Ursache dieses Verlustes, nämlich eine ungeheure Menge Engerlinge. Nur erst nach der Rückkehr der Maulwürfe wuchs wieder Gras. Dasselbe trug sich auf einer kleinen Rheininsel, der Knoblauchsaue, der heffischen Domainenverwaltung gehörig, zu. Seitdem dieses Inselchen nicht mehr unter Wasser gesetzt wurde, hatten sich die Engerlinge so vermehrt, daß der Graßwuchs ganz verloren ging. Auf Kosten der Verwaltung ließ man das Land umbrechen und die Engerlinge sammeln; auf einer Fläche von 300 Morgen sammelte man 46 Millionen Engerlinge. Maulwürfe konnten dort nicht zukommen, weil der Rhein die ganze Domäne umfließt. In einer Gegend von Franken tilgte man auf einer Wiese von 130 Morgen alle Maulwürfe aus, und der Erfolg war eine solche Ueberhandnahme von Würmern, Schnecken und Engerlingen, daß man um der Erhaltung der Wiese willen Maulwürfe wieder ansetzen mußte. In England, wo der Wiesenbau sehr kultivirt wird, ist der Fall öfter vorgekommen, daß man die Maulwürfe wegwirft und sie später wieder auf die Wiesen bringen mußte. Man muß daher bei Vertilgung der Maulwürfe mit Vorsicht verfahren. Anders ist es auf Kunstwiesen, die gehörig bewässert werden. Auf ihnen soll der Maulwurf, einzelne sehr seltene Fälle ausgenommen, absolut schädlich sein. E g.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Das heute Mittag 11 Uhr an einem Schlagfluß erfolgte plötzliche Ableben meines geliebten Ehegatten, des Land- und Stadtgerichts-Canzlisten Fr. Wilh. Salzmann, zeige ich mit der Bitte um stille Theilnahme allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefgebeugt an.

Halle, den 23. Febr. 1844.

Rosine Salzmann,
geb. Thörmer.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Die der Kirche in Spickendorf gehörigen, zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden Acker, bestehend in

- 1) einer halben Hufe im sogenannten Felde von der Bucht, enthaltend 8 Morgen 27 □ Ruthen,
- 2) einer dergleichen am Weinberge, enthaltend 7 Morgen 52 □ R.,
- 3) einer Kräge über dem Berge, 123 □ R. haltend,
- 4) einer halben Hufe hinter dem Kirchhof, 3 Morgen 98 □ R. groß, und
- 5) einer Kräge hinter dem Dorfe, 1 Morgen 110 □ R. enthaltend,

sollen anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf

den dreizehnten März c.,

Vormittags um 9 Uhr,

in der Wohnung zu Spickendorf ange-
setzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen wer-
den.

Halle, den 2. Februar 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Das $\frac{3}{8}$ Stunde von Halle gelegene Rittergutsgehöfte nebst Lustgarten zu Freienfelde, welches seit 8 Jahren zum Vertriebe einer Tabagie benutzt ist, soll auf die 3 Jahre vom 1 April 1844 bis dahin 1847 im Termine

Donnerstag den 14. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Gutsgehöfte selbst meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 21. Febr. 1844.

Der Magistrat.

4000, 2000, 1000 und 400 Thlr. liegen sofort oder auch zum 1. April d. J. gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit durch

Opitz in Halle,
Rathausgasse Nr. 250.

Zu verkaufen sind durch den Unterzeichneten:

1) eine 2 Stunden von Halle belegene Schenke und Nebenhaus, mit geräumigem Tanzsaal, Scheune und Stallgebäude, Keller, einem Garten am Hause, einer Pflaumen- und Grafetabel, nebst 3 Acker Gartenland;

2) ein in der Nähe von Leipzig im Herzogthum Sachsen gelegenes Landgut von 180 Scheffel Ausfaat Feld des besten Bodens, zum Theil neu erbauten Gebäuden, Garten am Hause, nebst Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr;

3) sind auch Kapitale von 15,000 und 5000 Thlr. à $3\frac{1}{2}$ pCt., sowie 4000, 3000, 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400 und 200 Thlr. auszuleihen durch den

Aktuar Dancker in Halle,
gr. Märkerstraße Nr. 455.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister
Seidel in Eisleben.

Einem Barbiergehilfen giebt sogleich
Condition

Wundarzt Küster. Halle, Grafeweg.

Ein alter, aber noch sehr brauchbarer
Dampfkeffel,

6 Fuß lang,
 $2\frac{2}{3}$ Durchmesser,

liegt zum Verkauf bereit beim

Werkmeister Rinne in Halle,
Ober-Leipz. Thor Nr. 1626.

Kartoffeln.

Vorzüglich schöne Speisekartoffeln, und eine ausgezeichnete Sorte Viehkartoffeln, verkauft in großen und kleinen Quantitäten das Rittergut Kriegstädt bei Lauchstädt.

**Munkelrübenkerne u. Spörgel-
saamen** sind in jeder beliebigen Quantität zu haben auf dem Rittergute Kriegstädt.

Pensionsanzeige.

Zu Ostern kann ich noch einige Knaben in Pension nehmen, für deren Pflege, Bildung und Leitung ich gewissenhaft sorgen werde.

Grotjan, Cand. theol.
und Lehrer am Waisenhause,
Rannische Straße Nr. 501.

Schloßgasse Nr. 1058. ist eine kleine
Stube nebst Kammer an eine einzelne Person zu vermieten.

Kaufgesuch eines Gutes.

Von einem zahlfähigen Dekonomen wird ein Land, Frei- oder Rittergut bis zu 80,000 Thlr. hoch, anzukaufen beabsichtigt. Vorschläge werden in portofreien Briefen unter dem Buchstaben W. poste restante Braunschweig entgegengenommen. = Unterhändler werden verboten. =

Verkauf eines sehr nett, wie ein Schloßchen, gebauten Landguts.

Dasselbe in guter Lage, $\frac{3}{4}$ Stunden von einer Stadt, $2\frac{1}{2}$ St. von der Eisenbahn entfernt, hat 135 Morg. Feld und 17 Morg. Wiese; es sind über Winter gesät 34 Schf. Weizen, 62 Schf. Korn Berl. Morg. Die Abgaben betragen 80 bis 90 Thlr. An Inventar werden 6 Pferde, 15 St. Rindvieh und 100 St. Schaaf und Lämmer übergeben, so wie sämtliches todte Inventar und Vorräthe. Der Preis ist 10,000 Thlr. und kann die Hälfte darauf stehen bleiben. Das Nähere ertheilt der Dekonom Fr. Wilh. Gähler in Belgern.

Zwei Landgüter und Wassermühlen,

beide neu gebaut, gute Lage, eins 100 Morgen Feld für 7000 Thlr., das zweite mit 110 Schf. Feld, 120 Schf. Wiese und Holz für 5500 Thlr., stehen sofort zum Verkauf, und giebt nähere Auskunft F. W. Gähler in Belgern; desgleichen einige gute **Wassermühlen** von 6 bis 15,000 Thlr.

Gasthofsverpachtung, wozu circa 1000 Thlr. Geld zur Uebernahme erforderlich ist, weist nach Gähler in Belgern.

Eine Tuch-Dampfvalke mit 30 Pferdekraft, welche 20,000 Thlr. zu bauen gekostet, wird verkauft für 14,000 Thlr. durch den Dekonom Wilh. Gähler in Belgern.

Bei Unterzeichneten ist zum Besten der Gustav-Adolphs-Stiftung erschienen:

Predigt zum Gedächtnisse des tausendjährigen deutschen Reiches über Ep. Röm. 8, 12—17, von Dr. C. Schiesche, ev. Prediger in Döbel.

J. Fr. Lippert & Schmidt.

Eufkirschbäume verkauft
Steuer in Zickeritz.

Ein Lehrling kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister Gerlach an der Glauchaischen Kirche Nr. 1979.

Der Gedanke, welcher bei der zweiten Säkularfeier des Todestages Gustav-Adolphs Königs von Schweden, am 6. November 1832 in Lützen zuerst von dem mitanwesenden Sup. D. Großmann aus Leipzig ausgesprochen wurde: zur Erinnerung an diesen Tag einen Verein zu gründen, welcher den Zweck hat:

**„hülfsbedürftige evangelische Gemeinden, besonders des Aus-
landes, zu unterstützen,“**

hat einen solchen Anklang gefunden, daß sich bereits viele Vereine im In- und Auslande gebildet und dem Hauptvereine in Leipzig angeschlossen haben. — Auch in Halle hat sich, wie öffentliche Blätter gemeldet haben, am 29. November v. J's ein Centralverein für unsere Provinz Sachsen gebildet, an welchen sich Zweigvereine anschließen werden, nachdem der provisorisch ernannte Vorstand hohe Genehmigung hierzu erwirkt hat. —

Sämmtliche Geistliche der Ephorie Eisleben haben bereits im November v. J's schriftlich ihre Bereitwilligkeit, der Gustav-Adolph-Stiftung sich anzuschließen, erklärt. Der mitunterschiedene Superintendent hat diese Erklärung seiner Amtsbrüder auf der Versammlung in Halle persönlich kund gegeben. — Von allen Seiten kommen Aufforderungen,

„hier in der Lutherstadt Eisleben einen Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung“ in's Leben zu rufen. — Die Unterzeichneten nehmen davon Veranlassung,

Alle, welche in der Nähe und Ferne ihre Theilnahme an dieser Stiftung bezeugen wollen, zu ersuchen, sich zum nächsten 28. Februar — Mittw. Nachm. zwei Uhr — im Gasthose zum goldnen Schiff hieselbst einzufinden, um über Errichtung eines solchen Vereins das Weitere zu besprechen.

Eisleben, den 18. Februar 1844.

D. Baumler. Dörk. Siebelhausen. Giseke. v. Holleuffer.
Fr. Müller. Prange. Reichardt. Richter. Scholz.
Winkler. Zipprich.

Alten abgelagerten Varinas-Canaster, sowie sehr schöne Hamburger und Bremer Cigarren, offeriren billigt

Ziegler & Pröpper,
Märkerstraße Nr. 458.

In allen Buchhandlungen, Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn — Merseburg bei Muland — Eisleben bei Reichardt — ist zu haben:

(Für Jäger und Jagdliebhaber:)

**Die Dressur und Abrihtung
des Hundes,**

oder wie kann ein Jeder seinen Hund in kurzer Zeit zum

**Jagd-, Haus-, Hof- und
Hirtendienste**

mit leichter Mühe abrichten, wie auch seine innerlichen und äußerlichen Krankheiten erkennen und heilen. Von Fr. Fuhrmeister. Preis 15 Sgr.

Wer seinem Hunde Künste lehren und denselben zum Jagd-, Hof- und Hausdienste gut abrichten will, bediene sich dieser praktischen, auf Erfahrung gegründeten Schrift. — Der Hund erhält erst seinen Werth, wenn er zu seinem Dienste gut abgerichtet ist, und nach dieser Anweisung ist dies in Zeit von 8 Tagen geschehen. — Auch bei Reclam in Leipzig vorräthig.

Kaufgesuch einer Herrschaft oder Allodial-Rittergutsbesitzung.

Eine bedeutende Herrschaft oder ein großes Allodial-Rittergut wird anzukaufen gesucht, und wollen Verkäufer betreffende Offerten unter genauer Angabe der Vertikalität des Namens und Kaufpreises in frankirten Briefen unter der Chiffre v. H. poste restante Braunschweig baldigst einsenden und hierauf weitere Nachrichten gewärtigen.

Dienstags Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Ein ganz neues Glaserhandwerkzeug nebst Hobelbank steht eingetretener Verhältnisse halber zum Verkauf beim Windmüller Hrn. Apel in Reideburg bei Halle.

Ein tüchtiger Kalkbrenner, mit guten Attesten versehen, wird zum sofortigen Antritt verlangt. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

In Radewell ist weißer Sand zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Queß stehen mehrere Kälber zum Verkauf.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Schaaß, große Steinstraße Nr. 82.

Billiger Verkauf.

Wegen zu starken Waarenlagers verkaufe ich von heute ab eine große Partie ganz moderner Schnittwaaren zu auffallend billigen Preisen, als: sehr schöne wollene und seidene Kleiderzeuge in den neuesten Stoffen, Meubleszeuge, Kattune, Bettzeuge und Bettbarchente, vorzüglich eine große Partie ganz feine französische seidene und wollene Umschlagetücher und Long-Shawls, sowie dergleichen Damen- und Herren-Cravatten. Zugleich empfehle ich auch mein zu reichliches Lager von: Tuchen, Sommer- und Winter-Bucksfins und Westenszeugen zu sehr erniedrigten Preisen.

F. W. Siebner in Cönnern.

Flächsen Land-Garn, so wie fein Lüneburger Garn in ganz vorzüglich schöner Waare, empfiehlt sehr billig

F. W. Siebner in Cönnern.

Der bekannt schöne Lüneburger und gereinigte Land-Flachs ist wieder zu haben bei

F. W. Siebner in Cönnern.

Von dem **Museum der wissenschaftlichen Merkwürdigkeiten der Erde**, herausgegeben von Löwer, sind wieder neue Lieferungen angekommen. C. A. Schwetschke und Sohn.

Nachruf!

Dem Herrn Rector Blauel bei seinem Abgange von der Gemeinde Rothenburg, als Prediger nach Wolferode bei Eisleben.

Nun so ziehe dann hin in Frieden! Du Edler Menschenfreund aus unserer Mitte. Dank! Ewig Dank! rufen wir Dir nach, für diese so reichlichen Gaben, welche Du während einer Reihe von Jahren unseren lieben Kindern spendetest. Heiße Thränen flossen Dir deshalb von diesen Deinen Schülern und Schülerinnen nach, welchen nur der Trost zurückblieb, daß Dich die Pflicht ruhte, und die Vorsehung es bestimmte, einer treuen Gemeinde Seelsorger zu werden, und ihr Seelenwohl fördern zu helfen.

Mag diese theure Gemeinde recht bald fühlen, wie wohlthuend es sei, einen solchen Mann mit Geist und Herz zu besitzen! Am 19. Februar 1844.

Die Gemeinde Rothenburg.

Beilage

Montag, den 26. Februar 1844.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Den Rittergutsbesitzer Grafen von Larisch auf Dirschel zum Landrath des Leobschützer Kreises, im Regierungs-Bezirk Oppeln, zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Korps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Kommandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, von Liegen und Hennig, von Torgau hier angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 19. Febr. Das Schweigen der Regierung über den Vorgang auf Otaheiti zeugt von Verlegenheit, wie man die Sache zu nehmen habe. Bald wird die Frage: — ob der Admiral Dupetit-Thouars nach dem Völkerrecht und vornehmlich in Rücksicht auf die zwischen Frankreich und England bestehenden Verhältnisse des guten Einvernehmens in ganz andern und weit wichtigeren Punkten, als der Besitz einer Insel in der Südsee darbieten mag, befugt gewesen, die Königin Pomare abzusetzen und durch Aufpflanzung der dreifarbigten Fahne die Einziehung der brittischen Flagge nothwendig zu machen? — zum Gegenstand einer erbitterten Polemik in den Journalen der beiden rivalisirenden Länder und wohl auch eines gereizten Notenwechsels werden. Nach dem Bericht eines Augenzeugen ist der Besitzergreifung eine Scene vorangegangen, die ganz geeignet scheint, zu Weiterungen zu führen. Als nemlich die drei französischen Kriegsschiffe auf der Rhede von Papeete erschienen, lag dort nur ein englisches Fahrzeug, die Fregatte Dublin. Nachdem Admiral Dupetit-Thouars gewaltsam gegen die Königin Pomare — weil sie seiner Aufforderung zu folgen sich standhaft gewelgert — zu Werk gegangen war, verfügte sich der Kommandant der Fregatte Dublin an Bord der Reine Blanche und erklärte dem französischen Admiral: „er werde die Königin an Bord seines Schiffes kommen lassen, die otaheitische Flagge aufhissen und sie mit 21 Kanonenschüssen begrüßen.“ Dupetit-Thouars soll darauf erwidert haben: „Ihr mögt dieses Weib immerhin an euren Bord nehmen, aber hütet euch, die otaheitische Flagge aufzuhissen; wenn ihr dieselbe mit einer Salve von 21 Kanonenschüssen salutirt, so übernehmt ihr damit jede Verantwortlichkeit, die daraus entstehen mag. Jetzt habe ich euch gewarnt; thut nun, was euch beliebt.“ Die otaheitische Flagge wurde nicht aufgezogen und salutirt!

Großbritannien und Irland.

Nach Berichten aus London vom 17. Februar nimmt die Debatte über die irischen Angelegenheiten einen Charakter der Erbitterung an, worunter die Frage: wie den Beschwerden Irlands abzuheffen und der Repealagitation — die nach O'Connell's und der Seinen Verurtheilung um so gefährlicher im Stillen zu gähren scheint — ein endliches Ziel zu setzen? — nur leiden kann. In die endlosen Details der ellenlangen Reden einzugehen, wäre ermüdend; ein Verhältniß beherrscht die ganze Diskussion: Die Regierung hält fest an der anglikanisch-protestantischen Kircheneinrichtung in Irland; jede andere Konfession aber läßt die große Mehrzahl der Irländer gleichgültig; die englische Regierung giebt mit unwilliger Hand und grade das nicht, was ihr O'Connell durch die Repealbewegung abzunöthigen gedachte. Bis zum 17. Febr. hatte er sich noch nicht im Unterhaus hören lassen; man versicherte aber, er und Shill würden am Montag (19. Februar) das Wort nehmen.

Portugal und Spanien.

(Paris, d. 20. Febr. Telegr. Depeschen. 1. Bayonne, d. 16. Febr.) Die portugiesische Bewegung hat zu Torres Novas im vierten Kavallerieregiment stattgefunden. Mehrere Verhaftungen sind am 7. Februar zu Lissabon angeordnet worden. Baron Bomfin, der ebenfalls festgenommen werden sollte, ist entkommen. General Roncalli schreibt vom 9. Februar aus Villa Franqueza, daß er zugleich mit dem General Pardo Alicante blockirt hält. Mehrere Insurgenten haben sich bereits bei ihm gestellt. Die Adresse der Deputirten an die Königin hat 72 Unterschriften erhalten.

2. Bayonne, d. 17. Febr. Aus Orihuela vom 9. Februar wird gemeldet, daß die Insurgenten diese Stadt verlassen und sich in Carthagena eingeschlossen haben. — Baron Bomfin, den man für das Haupt der portugiesischen Bewegung hält, ist zu Yelves verhaftet worden. Dlozaga muß sich, nach einer Anordnung der portugiesischen Regierung, zu Setubal aufhalten.

Bermischtes.

— Innsbruck, d. 15. Febr. Der „Bote für Tirol und Boralberg“ meldet über die am 2. Februar in der Nähe von Reutte mit allen Bewohnern verschüttete Mühle: „Am 3. Februar, wie in der ganzen Nacht vom 3. auf den 4. wurde von den Bewohnern von Stockach und Wichelbächle nachgegraben, um die Bewohner der verschütteten Mühle zu retten. Am 4. Febr. gegen 10 Uhr früh gelang es endlich, immer mehrere Bestandtheile des Hauses anzutreffen. Die thätigen Nachbarn stießen auf die verschüttete Stube; hier lag die ganze Familie beisammen; sechs (der Vater, die Mutter und vier Söhne) waren todt, nur die Tochter, Elisabeth Hosp, gab noch Zeichen des Lebens, wie sie aber an das Tageslicht gebracht war, starb sie. Die ganze Familie muß gerade im Nachtessen begriffen gewesen sein, denn einige der Leichname wurden mit dem Löffel in der Hand gefunden, und bei anderen entdeckte man die Speise im Munde. Das Wohngebäude war gemauert; das Dach war fortgerissen, das Haus selbst eingestürzt und durch eine furchtbare Schneemasse zugedeckt, so daß nur mit Mühe diese Massen von Schnee, Schutt und Steinen entfernt werden konnten.“ Ein zweites Unglück betraf ein Haus zu Stockach. „Dieses Haus war von der Lawine verschoben und nur theilweise fortgerissen worden, bloß die Stube, während die anstoßende Kammer, die Küche und der Stall stehen blieben. Die Tochter des Hauses, Anna Maria Klob, war in der Küche, um zu kochen, die ganze übrige Familie befand sich in der Stube beim Nachtessen und hatte also das Unglück, von der Lawine getroffen zu werden. Da hier die Schneemasse nicht

bedeutend war, so konnte man schnell zum Hause gelangen, und weil die Tochter in der Küche durch Hülferufen ihr Leben fund gab, so wurde diese bald gerettet, und ebenso gelangte man ohne Verzug zur eingedrückt und verschütteten Stube. In dieser war die ganze andere Familie: der Vater, 77 Jahre alt, die Mutter, 60 Jahre alt, zwei Söhne und drei Töchter lagen unter den Trümmern des Hauses, unter Steinen vom eingestürzten Kamin und unter der Schneemasse. Die Mutter war beim Ofen zwischen zwei Töchtern, die Söhne in der Nähe des Vaters. Dieser befand sich unverletzt, die zwei Töchter an der Seite ihrer Mutter waren beschädigt, doch nicht bedeutend, die Mutter aber mit den zwei Söhnen, Johann und Johann Georg, sowie mit der einen Tochter Elisabeth waren todt. Die Geretteten sind in Stockach gut untergebracht und versorgt; die Todten liegen in der Kirche und es muß erst der Weg geöffnet werden, um sie begraben zu können. Die Lawine dehnte sich beinahe über die ganze Thalgegend aus und ließ eine Schneemasse liegen, welche im Durchschnitt eine Tiefe von 4 bis 5 Klaftern haben wird."

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 24. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	101 11/12	101 5/12	Eisenbahnen.	5	170	—	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	101 7/8	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	—
Präm. Sch. d. Serhandl.	—	90 3/8	89 7/8	do. do. P. Obl.	—	—	188	—
Kur- u. Am. Schuldver. 3 1/2	3 1/2	100 3/4	—	Magd. Leipz.	—	—	103 3/4	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	152 3/8	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	153 1/2	—	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	—	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	—
Grß. Pof. do.	4	105 1/2	—	Düss. Elberf.	5	94	93	—
do. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
Dstpr. Pfr.	3 1/2	103 1/4	—	Rheinische	5	82 1/2	81 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Berl. Frankf.	5	153	—	—
Schles. do.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	103 7/8	—
Goldal marc.	—	—	—	Dberkschl.	4	119 1/4	—	—
FrdrchsVox.	—	13 7/16	13 1/16	do. L. B. v. eing.	—	115 1/4	—	—
And. Goldm. à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	S. Stett. L. A.	—	129	—	—
Disconto.	—	3	4	do. do. L. B.	—	129	—	—
				Magd. Hbst.	4	121	—	—
				Brel. Schw.	4	—	—	—
				Freib.	4	—	—	—

Leipzig, d. 23. Febr.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 J. F.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	102	—
von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 Mt. Bco. = 150 fl.)	98 1/4	—
R. S. Ramm-Cred. Kassensch. à 2% im 20 fl. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	104 3/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 J. F. v. 1000 u. 500 fl. kleinere	—	100 1/2	à 4% à 103% im 14 J. F.	—	80
R. Preuß. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 fl. kleinere	98 3/4	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	1145	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 J. F. v. 1000 u. 500 fl. kleinere	99	—	Leipz. Bank-Actien à 250 fl. pr. 100	—	131 1/2
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 fl. pr. 100	—	137 1/4
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	102
			Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	110 3/4
			Magd. Lepz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	190

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sclde.

Halle, den 24. Febr.

Weizen	1 fl. 25 1/2	—	2 fl. 2 1/2	6 fl.
Roggen	1 fl. 15	—	1 fl. 18	9 fl.
Serfte	1 fl. 1	3 fl.	1 fl. 3	9 fl.
Hafer	—	17 fl. 6	—	22 fl. 6

Magdeburg, den 23. Febr. (Nach W. Speln.)

Weizen	38	—	48 fl.	Serfte	29	—	30 fl.
Roggen	35	—	36 1/2 fl.	Hafer	18	—	18 1/2 fl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 23. Febr.: 9 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 23. bis 25. Febr.

Im Kronprinzen: Sr. Durchlaucht Prinz von Coburg-Braunschweig, im 12. Infanterie-Reg. a. Regensburg. Die Herrn. Licut. v. Klitzing, v. Krosigk u. v. Scharnhorst a. Merseburg. Hr. Banquier Fischer a. Braunschweig. Hr. Gutsbes. Dingelstedt a. Magdeburg. Die Herrn. Kautl. Gr. te a. Nordhausen, Dupont a. Paris, Stoik a. Elberfeld, Göpfling a. Leipzig, Bruder a. Frankfurt a. M., Nachtigall a. Mainz, Lorenz a. Weimar, Frosch a. Leipzig, Schulze u. Förstmann a. Nordhausen, Wittig a. Bremen, Freisadt a. Stegersleben, Lehmann a. Gotha. Hr. Gutsbes. Schelcher a. Würzburg. Hr. Kreis-Physikus Bruse a. Frankfurt. Hr. Privatm. Degener a. Brüssel. Hr. Buchhändler Bette a. Dresden. Hr. Kaiserl. russ. Oberst Graf Masslow a. Petersburg. Hr. Edelm. John Will a. Galatz.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Heine a. Wülten. Die Herrn. Kaufm. Deslermann a. Reiffelbach, Lehmann a. Koblenz, Lauterbach a. Leipzig, Alexander a. Mainz, Schneewind a. Göttingen, Stockmann a. Bremen, Hellwig a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Kippert a. Schwedt. Hr. Maschinist Waag a. Zürich. Hr. Partik. Diez a. Barby. Hr. Amtm. Jäckel a. Rieghardt. Hr. Gr. Amtm. Reiterm. a. Wettin. Hr. Baron v. Espinot a. Braunschweig. Hr. Partik. v. Poncet a. Paris. Hr. Dekon. Porwit a. Magdeburg. Hr. Arzt Dagen a. Tangermünde. Mad. Schlein a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Demmann jun. a. Hettstedt, Heurcken a. Schweige, Eschenbach a. Kassel, Lauterbach a. Leipzig, Feh a. Frankfurt a. M., Bellemann a. Pilsenheim, Weissenfeld a. Magdeburg, Tölle a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Zahn a. Ballhausen. Hr. Jasp. Meiter a. Zehlendorf. Hr. Amtm. Greiner a. Bornau. Hr. Fabrik. Postmann a. Ebersdorf. Die Herrn. Kaufm. Bade u. Krüger a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Michaelis a. Brandenburg.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufm. Matthias a. Dessau, Daniel a. Schönebeck, Nischmann u. Albrecht a. Berlin, Kupfer a. Wittenberg. Hr. Partik. Sieler a. Magdeburg. Hr. Fabr. Urban a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Thermann a. Rethen. Hr. Dekonem Günther a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Partik. Calvetti a. London. Die Herrn. Kaufm. Penthusen a. Riga, Lennenberg a. Mainz, Weit a. Berlin, Meyer a. Greifeld. Hr. Dekon. Schulze a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Koge a. Wegerstedten. Hr. Licut. v. Schornofsky a. Hamburg. Hr. Fabr. Borne a. Erfurt. Hr. Partik. Grünwald a. Berlin. Hr. D. G. Ref. Holbrecht a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Kronfels a. Bern, Diecked a. Aachen, Schenbrecht a. Münster.

Schwarzen Bär: Hr. Bergbrante Müller a. Gr. Föh. Hr. Fabrik. Panstein a. Plauen. Hr. Gutsbes. Schulze a. Sanrode. Die Herrn. Kaufm. Schrei a. Damm, Jacobson a. Woritz, Kuthreich a. Bisherode, Weissenstein a. Dingelstedt.

Goldnen Kugel: Die Herrn. Kaufm. Schmiedel a. Magdeburg, Jonsmann u. Niery a. Frankfurt a. d. D. Hr. Gutsbes. Keipzich a. Danzig. Hr. Schiffs-Rheder Höfens u. Hr. Müller Feldstein a. Hamburg. Hr. Fleischerstr. Wader a. Oranienbaum.

Zur Eisenbahn: Hr. Part. Hirschberg mit Familie a. Danzig. Hr. Beamter Broßmann u. Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin. Hr. Rentier v. Coming a. Riga. Hr. Graf Manduffel a. St. Petersburg. Hr. Stud. v. Sternberg a. Aachen. Hr. Kaufm. Berger a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Die heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Emilie geb. Hey, von einem derben und muntern Knaben zeige hierdurch statt jeder besonderen Meldung, allen lieben Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.
Halle, den 24. Februar 1844.

Franz FriebeL.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie mit Herrn Barnitson in Halle beehren sich nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen

Cuculau bei Kössen,
den 25. Febr. 1844.

der Amtmann Hildebrand und Frau.

Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Sämmtliche Ortsbehörden des Saalkreises werden hierdurch aufgefordert, Verhufs Fertigung der Stammlisten die erforderlichen Extracte über die im Jahre 1824 in ihren Ortschaften gebornen Individuen männlichen Geschlechts von den Herren Predigern sich zu erbitten, die, nach §. 1. der Instruction vom 13. April 1825 (Amtsblatt de 1825 Seite 221 seqq.) zu erlassende Meldungsaufforderung ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen, sodann ohne Verzug die Stammlisten unter Beobachtung der §. 1. der angezogenen Instruction enthaltenen Vorschriften, und der weiter unten folgenden Anweisung zu fertigen, und solche zur Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Erfass-Geschäft spätestens bis zum 15. März d. J. mit den Pastoral-Extracten unfehlbar mir einzureichen:

Zur Aufnahme in die Stammlisten kommen:

- A. alle Diejenigen, welche in den Jahren 1820, 1821, 1822 und 1823 im Orte selbst geboren wurden, noch nicht zur Einstellung gekommen sind, oder sonst noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, und dienen für diese Klasse die vorjährigen, berichtigten Stammlisten, aus welchen alle Diejenigen aufzunehmen sind, welche nicht gestrichen worden.
- B. Alle die, welche nach dem Extracte aus dem Geburtsregister vom 1. Januar bis letzten December 1824 geboren sind.
- C. Außer vorbezeichneten Mannschaften sind noch aufzunehmen alle die, welche in den Jahren 1820 bis 1824 auswärts geboren wurden, und deren Aeltern im Orte wohnen, oder die als Gesinde, Lehrburschen, Gesellen etc. sich darin aufhalten, insofern sie nicht sich darüber

ausweisen können, daß sie bei früheren Aushebungen bereits eine definitive Entscheidung, wornach sie von künftigen Einstellungen entbunden sind, erhalten haben. Auf diese auswärts geborne Mannschaften ist die größte Aufmerksamkeit zu richten, damit derartige Individuen nicht überzogen werden, oder erst späterhin mit großem Uebelstande in den Listen nachgetragen werden müssen. Deshalb ist nach solchen Individuen in jeder Familie genaue Nachfrage zu halten, auch die Eingang erwähnte Meldungsforderung unbedingt sofort auszuhängen.

Da, wo Bedenken über die Richtigkeit der Alters-Angaben obwalten, ist die Veibringung von Geburtschein, und von denjenigen, welche ihrem Alter nach schon früher sich gestellt haben müssen, ein Gestellungsschein zu erfordern. Diese Beweismstücke sind den Stammlisten beizufügen und darüber das Nöthige darin zu bemerken. Bei Denjenigen, welche behaupten, früher schon im Saalkreise sich mit gestellt zu haben, ist in der Stammliste der Ort anzugeben, bei welchem die Bestellung erfolgte. Auch ist bei jedem Militärpflichtigen der jetzige Wohnort der Aeltern zuverlässig mit anzugeben, damit hinsichtlich der im Orte Gebornen, deren Aeltern aber verzogen sind, die erforderlichen Ueberweisungen und hinsichtlich der auswärts Gebornen die nöthigen Mittheilungen und Nachfragen gemacht werden können. Was nun die Form der Stammlisten anlangt, so sind von jetzt an die Militärpflichtigen jahrgangweise hinter einander so aufzuzeichnen, daß die ältesten zuerst kommen und die jüngsten schließen, also zuerst die 1820 Gebornen, dann die aus dem Jahre 1821 und so fort, und zwar so, daß sie in jedem Jahrgange nach dem Anfangsbuchstaben ihrer Namen aufgeführt werden.

Uebrigens sind alle im militärpflichtigen Alter stehende, also die in den Jahren 1820 bis incl. 1824 gebornen Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde ihres Aufenthaltsorts zu melden, um sich entweder in die Stammliste aufnehmen zu lassen, oder aber nachzuweisen, daß sie zur Musterung nicht weiter verbunden sind.

Die, welche dies rechtzeitig unterlassen, so daß sie zur Musterung nicht herangezogen werden können, haben bei späterer Auffindung zu erwarten, daß sie aller erwanigen Reklamations-Gründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und, wenn sie tauglich befunden werden sollten, ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer werden eingestellt werden. Im Nichttauglichkeits-falle haben sie Strafe zu gewärtigen.

Halle, am 19. Februar 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Der Eigenthümer des zu Bennewitz sub Nr. 5. belegenen ehemals Fritsch'schen Anspannerguts hat mich mit der Dismembrirung dieses Grundstücks und dem öffentlichen meistbietenden Verkaufe der einzelnen Ackerparcellen beauftragt.

Zur Abgabe der Gebote hierauf habe ich einen Termin auf

den 16. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gute selbst anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß ich auch schon vor dem Termine Gebote auf den ganzen Gutscplexus annehme und bei deren Annehmbarkeit zum Abschlusse des Geschäfts autorisirt bin.

Das Gut selbst liegt zwei Stunden von Halle unmittelbar an der von da nach Leipzig führenden Eisenbahn und ganz nahe an dem Anhaltepunkte Gröbers. Es hält laut Extracts aus dem Vermessungs- und Bontirungs-Register 336 Magdeburger Morgen 52 Ruthen Areal, nämlich

325 Magdeb. Morgen Feld, durchgängig schönster Raps-, Weizen-, Gersten- und Kleeboden;

7 Morgen ein- und zweischürige Wiesen und

4 Morgen 52 Ruthen mit Obstbäumen besetzte Kabela, Weide, Holz, Gewässer, Gärten und Hofraum.

Die Wirtschaftsgebäude und das herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus sind meist in gutem Stande. Das Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr ist durchaus vollständig und in bester Beschaffenheit.

Namentlich befinden sich auf dem Gute 7 tüchtige Pferde, 19 Stück Rindvieh, 150 Stück Schaafe, 13 Schweine.

Der Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen für den Einzel- und Gesamtverkauf, sowie der Plan, nach welchem die einzelnen Feldgrundstücke zum Verkaufe ausgeboten werden, können in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206) und auf dem Gute selbst eingesehen werden; vorläufig wird nur noch bemerkt, daß bei einem Verkaufe im Ganzen ein zu 3 $\frac{1}{2}$ Proc. verzinsbares und in 6 Jahren unkündbares Kapital von 14,000 Thlr. auf Anrechnung der Kaufsumme mit zu übernehmen ist.

Halle, den 19. Februar 1844.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Der Rest von Braunkohlensteinen (30 Tausend Stück) werden in dieser Woche zu Wasser hier ankommen und sind solche billigt abzulassen von

F. W. Kuprecht.

**Den Empfang meiner neuen
Frankfurter Messwaaren**
zeige ich einem sehr geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung solider Preisstellung ganz ergebenst an.

C. E. Stracke.

**An diejenigen,
welche auf Stüler's Predigten
subscribirt haben.**

Daß die Subscriptionsgelder für die Stüler'schen Predigten des geringen Ertrages wegen nicht hingereicht haben zur Gründung einer Anstalt für moralisch verwaahrloste Kinder, und deshalb in eben dem Sinne, aber zu anderem Zwecke — zum Bau eines neuen Schulgebäudes in Weisenborn in der Ephorie Lissen — dargebracht worden sind, zeigen hierdurch mit herzlichem Danke den freundlichen Theilnehmern an

Weisenborn, den 24. Febr. 1844.

verwittw. Stüler,
Recke, Pastor.

Außerdem sind noch immer Exemplare zu haben in der Buchhandlung des Hrn. Mühlmann in Halle.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst wo möglich den ersten März. Zu erfragen Alter Markt Nr. 494.

Ein in reiferem Alter stehendes Mädchen, aus gebildetem Stande und achtbarer Familie, wünscht zu Ostern oder später, in der Stadt oder auf dem Lande, in ein Haus einzutreten, wo sie der Wirtschaft vorstehen, nach Befinden auch die Erziehung von Kindern übernehmen könnte. Geneigte Anträge gelangen unter der Aufschrift: — O. N. O. poste restante Merseburg, franco. — an die Suchende, welche übrigens auf hohen Gehalt nicht Anspruch macht.

Grundstücken = Verkauf.

Ein Rittergut, zwei Landgüter unweit Leipzig, ein sehr schönes Freigut zwischen Dessau und Eilenburg, so wie einen Gasthof und mehrere Restaurationen habe zum Verkauf im Auftrage.

Leipzig im Monat Februar.

Notar Glöckner, kl. Fleischerg. Nr. 15.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann zu Ostern d. J. in meiner Material-, Taback- und Wein-Handlung unter billigen Bedingungen als Lehrling placirt werden. Darauf Refektirende wollen deshalb gefälligst mit mir in Unterhandlung treten.

Merseburg, den 23. Febr. 1844.

C. W. Klingebell.

Feine und mittelfeine Tuche, in allen Farben, verkauft billig Ignaz Albrecht, große Ulrichsstraße und Promenaden-Ecke.

Aecht farbige Kattune, als auch wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, werden billig verkauft bei Ignaz Albrecht in Halle.

Von dem angekündigten Archangelschen Sommer-Koggen sind den 26. d. M. auf hiesigem Bahnhofe einige Wispel zur Abholung und später in meiner Wohnung gegen Zahlung in beliebiger Scheffelzahl zu haben, und nehme ich noch Bestellung darauf, sowie auf 5 Wispel Pferdebohnen, entgegen.

G. C. Vieler, Halle Nr. 1504.

**Geräucherten Rheinlachs bei
J. A. Pernice.**

Um unsern am 5. d. M. im Saalstrom verunglückten Sohn noch einmal sehen und wo möglich begraben lassen zu können, bitten wir dringend einen Jeden, welchen es vielleicht vorbehalten sein sollte, selbigen dem Wasser zu entreißen, sofort uns davon zu benachrichtigen. Dessen Bekleidung war eine Ginghamjacke, schwarze Weste, graue Zeughose, blauwollne Halsbedeckung und Halbstiefeln.

Der Maurer Stock nebst Frau, wohnhaft zu Halle, Gottesackerergasse Nr. 1573.

Festschriften von Karl Steiger.

Zweite verbesserte, mit einem Anhang „Gebete“ vermehrte Auflage.

Verlag von Scheitlin und Zollikofer und durch jede Buchhandlung Deutschlands und der Schweiz, in Halle namentlich durch N. Mühlmann zu beziehen:

Glück, Heil und Seligkeit.

Ein Konfirmations- und Festgeschenk

von

Karl Steiger.

Verfasser der Wochenschriften.

Mit Stahlstich. Geheftet 15 Ngr.

Obwohl diese Ausgabe bedeutend vermehrt ist und mit einem neuen Stahlstich geziert, so ist der seitherige Preis dennoch nicht erhöht. Bei Abnahme von wenigstens 12 Ex. ermäßigten wir denselben auf 12 1/2 Ngr.

Zu Festgeschenken sind von demselben Verfasser noch besonders empfehlenswerth:

Wecker und Warner

für

Jung und Alt.

Zunächst für Konfirmanden.

Preis 5 Ngr.

Eine treffliche Schrift, die sich außerordentlich günstig beurtheilungen zu erfreuen hatte. Der billige Preis eignet diese Schrift besonders als Geschenk auf dem Lande.

Sitten und Sprüche der Heimath.

Ausgabe mit 4 Kupf. Zwei Theile in 1 Band. 1 Thlr. 15 Ngr.

Kleine Wochenpredigten über des Christen Stimmung und der Welt Ton. 2 Bändchen. Beide Theile in einem eleganten Golddruck-Einband. 1 Thlr. 20 Ngr.

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen. Ein Erbauungsbuch. Mit Stahlstich. Gebunden 1 Thlr. 15 Ngr.

Preiosen deutscher Sprüchwörter mit Variationen. 1 Thlr. 15 Ngr.

Krankenbuch für Tröstende und Leidende. Mit 1 Stahlstich. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

„Du sollst nicht stehlen.“ Ein Gotteswort. Geh. Preis 4 Ngr.

Maria von Bethanien. Ein Andachts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen. Mit Stahlstich. Preis 1 Thlr.

10 Thaler Belohnung sichere ich demjenigen zu, der mir den Thäter anzeigt, welcher die für mein Gewerbe nachtheilige Anzeige in Nr. 45 des Hallischen Couriers unter meinem Namen hat einrücken lassen. Das Mahlen, Graupen- und Hirsestampfen hat ungestört seinen Fortgang.

Der Mühlenbesitzer Kahle
zu Schochwitz.